

Wolfram Kleiss und Liselotte Soltani

# Taubenhäuser

in Europa, Iran und Ägypten

Taubenhäuser gab es in Deutschland und Europa bereits im Mittelalter. Meist standen sie in Klosteranlagen und auf Adelssitzen. Seit dem 18. Jahrhundert gewannen Bauerngehöfte für die Taubenhaltung zunehmend an Bedeutung, und Taubenhäuser wurden zum architektonischen Blickpunkt in der Mitte der Hofanlage.

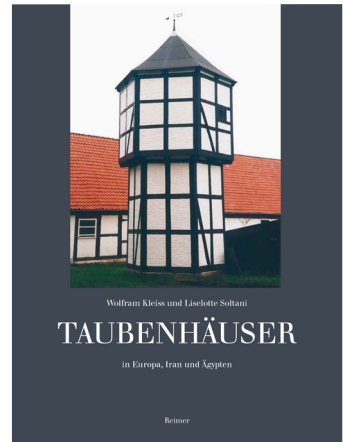
Nachdem im 20. Jahrhundert viele der Bauten verfielen oder zerstört wurden, setzt man in jüngster Zeit vielerorts die alten Taubenhäuser wieder in stand oder ersetzt sie durch Neubauten.

Mit einer Vielzahl von Fotos und Zeichnungen präsentieren die Autoren Taubenhäuser und -türme von ganz unterschiedlicher Größe und Gestalt: neben gemauerten Bauten auch solche aus Fachwerk oder aus Holz gearbeitete Taubenkästen auf teils massiv gemauertem Unterbau, aber auch zierliche kleine Taubenschläge aus Holz. Die Sammlung zeigt zudem Beispiele von Taubenbehausungen aus dem Iran, aus Ägypten und der Türkei im Vergleich sowie aufwendige Entwürfe aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Auch wenn die Bauten meist nicht mehr zur Taubenhaltung genutzt werden, sind sie doch kulturhistorisch wertvolle Zeugnisse des Bauwesens und noch immer eine Zierde vieler Anwesen.

Wolfram Kleiss, ehem. Erster Direktor und Professor beim Deutschen Archäologischen Institut.

Liselotte Soltani, Fotografin.



120 Seiten | 148 Farbabbildungen und zahlreiche Skizzen

21 × 28 cm, Hardcover

€ 39,90 (D)

ISBN 978-3-496-01575-8